

Reboundeffekt



1 Doppelstunde

Der Mythos einer absoluten Entkopplung

Arbeitsblatt 5 - Zusammenfassung Teil 2

Backfire

Rebound kann 5, 50 oder 95 % der Effizienzeinsparungen betragen. Er kann aber auch größer als 100 % sein, wenn Effizienzsteigerungen sich so auswirken, dass aufgrund dieser Einsparungen mehr Ressourcen verbraucht werden. In diesem Fall spricht man von backfire. Ein Musterbeispiel für backfire ist der Bereich Beleuchtung: Zwischen 1700 und 2000 stieg die Effizienz (gemessen in Lumen-Stunden pro kW) ungefähr um den Faktor 1.000, während Herstellung und Konsum von Lumen-Stunden um das 36.000-Fache stiegen. Bei der Roheisenherstellung stieg der Konsum ca. 3,7-mal, bei der Produktion von Aluminium ca. 11,4-mal schneller als die Einsparungen durch Energieeffizienz. Effizienz und Wachstum Die Beschäftigung mit Rebound-Effekten zeigt, dass Entkopplung eher Wunsch als Realität ist. Zwar stützt die Forschung vorwiegend den Schluss, dass relative Entkopplung in den „entwickelten“ Ländern, sowie wahrscheinlich weltweit, im Gange ist. Völlige Einigkeit besteht aber nicht. Zudem bedeutet eine relative Entkopplung noch keine Umweltentlastung. Dies liegt daran, dass Effizienz selbst als Wachstumsmotor fungiert und einen höheren Ressourcenverbrauch nach sich zieht. Technische Effizienzsteigerung ermöglicht es uns, bei sinkenden Kosten mehr Güter herzustellen und dadurch auch mehr Ressourcen zu verbrauchen. So kann relative Entkopplung absolut einen erhöhten Ressourcenverbrauch bedeuten. Effizienz stellt eine notwendige Bedingung für wirtschaftliches Wachstum dar. Allerdings ist sie keine hinreichende Bedingung, denn wenn unsere Bedürfnisse vollständig gesättigt wären, würden wir mehr Helligkeit, mehr Mobilität, mehr Platz oder mehr Raumwärme gar nicht konsumieren wollen. Für wirklich nachhaltiges Wirtschaften muss Effizienz durch Suffizienz ergänzt werden.

Quelle: Madlener, Reinhard, Alcott, Blake: Herausforderungen für eine technisch-ökonomische Entkopplung von Natur-Verbrauch und Wirtschaftswachstum unter besonderer Berücksichtigung der Systematisierung von Rebound-Effekten und Problemverschiebungen, im Auftrag der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestags 2011.

Quelle: FairBindung e.V. (Hrsg.): Endlich Wachstum! – Materialien für die Bildungsarbeit (2. Auflage August 2014)